

## Vorwort

ENGELBERT AIGNER (\* 03.02.1798 in Wien, † 27.08.1866 in Wien) war Schüler von Maximilian (Abbé) Stadler und Simon Sechter. Er wirkte in Wien als Kirchenmusiker und zeitweilig als Ballettdirigent am Kärntnertor-Theater. In Anton Zieglers Wiener *Adressen-Buch von Tonkünstlern, Dilettanten, Hof- Kammer- Theater- und Kirchen-Musikern* aus dem Jahre 1823 ist er als *Tonsetzer* erwähnt. Neben einer kanonischen Messe sind von ihm Singspiele, Chorsätze, Lieder und Instrumentalkompositionen erhalten.

Das vorliegende Quartett ist in einer Stimmenabschrift überliefert, die in der Stiftsbibliothek Heiligenkreuz unter der Signatur VI c 2 aufbewahrt wird. Das Titelblatt trägt die Aufschrift: *Quatuor | pour | Quatre Flutes | composée | par | E: Aigner*. Die Stimme der 4. Flöte ist mit *Flauto d'Amore* bezeichnet und transponierend in As notiert.

Das Manuskript gehört zu einer Sammlung gedruckter und handschriftlicher Flötenmusik, die Alois von Gulielmo (1763-1823) in Wien zusammengetragen hat.<sup>1</sup> Leopold von Sonnleitner berichtet in seinen "Musikalischen Skizzen aus Alt-Wien"<sup>2</sup> vom April 1818, dass Gulielmo „an *Mittwochen musikalische Abende veranstaltete, wobei er mit einigen gleichgesinnten Freunden Tonstücke für drei und vier Flöten ausführte. Er selbst spielte die Unterstimme auf der um eine Terz tiefer gestimmten Flute d'amour, und alle Tonsetzer Wiens wurden um neue Kompositionen für diese Instrumente geplagt.*“

Gulielmo (oder der Verwalter seiner Noten) hat unten auf dem Titelblatt mit *ps. 13 November 822* das Datum der Aufnahme in die Bibliothek vermerkt. Von gleicher Hand trägt das Titelblatt rechts unten noch die Aufschrift *N<sup>o</sup>: 5*. So wurden in Gulielmos Notenbibliothek die gleich besetzten Werke eines Komponisten unterschieden. Weil ein gleichartiges Quartett mit der *No: 1* am 5. Juni 1822 in die Sammlung aufgenommen wurde, ist zu vermuten, dass Aigner für Gulielmo innerhalb weniger Monate mindestens fünf Quartette geschrieben hat. Davon sind in seiner Bibliothek jedoch nur noch zwei erhalten. Das erste erschien 2003<sup>3</sup>, das fünfte erscheint nun als Quartett Nr. 2 im Erstdruck.

Für die vierte Stimme rechnet Aigner mit einem Wiener Flauto d'amore in As mit h<sup>0</sup>-Fuß. Bei der Verwendung von Boehmflöten ist die Partie sehr gut auf der Altquerflöte in G spielbar. Über die nicht aus dem Manuskript übernommenen Lesarten informiert der Revisionsbericht auf S. 4.

Der Stiftsbibliothek Heiligenkreuz wird für die Publikationserlaubnis und die Unterstützung der Arbeit an der Gulielmo-Sammlung gedankt.

Ilshofen, Januar 2008  
Peter Thalheimer

---

<sup>1</sup> Ausführlicheres zu dieser Sammlung bei Peter Thalheimer: Die Wiener Tradition des Flauto d'amore. Repertoire und Instrumentarium; in: Scripta artium No.1, Leipzig 1999, S. 91ff.

<sup>2</sup> herausgegeben von Otto Erich Deutsch, in: Österreichische Musikzeitschrift, 16. Jahrgang 1961, S. 154ff.

<sup>3</sup> Engelbert Aigner: Quartett Nr. 1 Es-Dur, herausgegeben von Peter Thalheimer, Tonger Köln FO 110.